Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 34

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tatsächliche Unterschiede in der Schneehöhe und Schneedichte möglich sind.

Die an der Durchführung dieser Versuche bisher beteiligten Stellen beabsichtigen, das Gerät im kommenden Winter in mehreren Stücken zum Einsatz zu bringen, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Der Zweck, der damit verfolgt wird, ist einmal ein praktischer, nämlich der, den Kraftwerksunternehmungen verlässliche Anhaltspunkte über die in der Schneedecke ihrer Einzugsgebiete aufgespeicherten Wasservorräte zu geben, so dass sie die winterliche Speicherbewirtschaftung danach ausrichten können; zweitens soll damit aber auch der wissenschaftlichen Forschung, der Hydrographie und Glaziologie gedient werden; es ist ja zu hoffen, dass mit Hilfe dieses Gerätes ein verlässlicheres und reicheres Beobachtungsmaterial als bisher über das Niederschlagsgeschehen im Hochgebirge und über den Wasserhaushalt der Gletscher gewonnen werden kann.

Von der Generalversammlung 1955 des S.I.A.

DK 061.3

Zwar haben wir auf S. 451 dieses Jahrganges bereits hierüber berichtet, doch möchten wir nochmals zurückkommen auf den fröhlichen Abend im Schützengarten vom 25. Juni. Er verdient es, weil ihn die St. Galler Kollegen mit so viel Humor (Eigengewächs, nicht fertig im Warenhaus gekauft!) gestaltet haben. Da erlebte man es zum Glück wieder einmal, dass es nicht wahr ist, wenn gesagt wird, der Schweizer sei immer ernst oder höchstens todernst. Nein, da sprühte eine echte Fröhlichkeit auf, ohne die unsere Vereinsanlässe nicht mehr das wären, was sie sein müssen: Gelegenheiten zu menschlicher Begegnung. Und dass auch dieser Teil des Programms in sorgfältiger Arbeit [1]) vorbereitet worden war, spürte man aus jedem Spass, und dafür sei unsern St. Galler Kollegen herzlich gedankt! — Zunächst sah man eine Modeschau, deren Mannequins jeweils den ganzen Saal umschritten. Auf diesem glücklich gebahnten Wege kam dann später ein Männerchörli (man könnte es auch mit einem Basler Fasnachtszügli vergleichen) hinter einer edlen Fahne einher, unterstützt von Blasmusik, das ebenfalls in feierlichem Zug das ganze Publikum umwandelte, um sich dann auf der Bühne aufzustellen. Von da ergoss der Dirigent, unterstützt von seinen Helfern, unter denen besonders Tell und Tellensohn hervorstachen, seinen Witz auf die S. I. A.-Gesellschaft — nicht harmlos, aber auch nicht verletzend, weder zu lang noch zu dünn, einfach prächtiger Humor, an dem männiglich seine Freude hatte. Die Szene gipfelte in der Verleihung von Orden an verdiente Mitglieder des S. I. A., eine inoffizielle Ergänzung der am folgenden Morgen wirklich erfolgten Ehrungen. Zu jedem Orden (ein gefüllter St. Galler Biber) wurde der geziemende Spruch verabfolgt. Von diesen dichterischen Kunstwerken möge hier eine Kostprobe unsern kurzen Nachtrag zur Festberichterstattung beschliessen:

Monsieur *Eric Choisy:* Nous avons l'inéffable honneur de voir en votre célèbre personne non seulement le constructeur du plus grand barrage d'Europe, mais aussi le plus remarquable et le plus charmant des présidents de l'honorable société qu'est celle des ingénieurs et architectes suisses. Vos dignes mérites dans la conduite de l'une des sociétés les plus hétéroclite forment une digue imperméable aux nombreux essais d'abaisser nos idéaux les plus élevés au niveau d'un méchant matérialisme. C'est pour ces belles qualités que nous vous avons élu à recevoir le plus doux de tous les ordres que notre monde puisse vous décerner.

[1]) Ferner sei in diesem Zusammenhang noch die liebevolle Gestaltung der Drucksachen erwähnt.

Sodann woll'n wir *Pierre Soutter* preisen
Was wäre ohne ihn der S. I. A.?
Er ist zwar meistens irgendwo auf Reisen
und ist auch heute nur per Zufall da.
Er opfert sich direkt für unsre Innung
und auch die Bauherrn schätzen ihn gar sehr
von wegen seiner wohltätigen Gesinnung
ein dreifach Hoch für unsren Sekretär.

Der *Werner Jegher* hat die Leitung
vom Fachorgan in Sachen Bau und so
und schreibt fast jedes Mal in seiner Zeitung
von MRA und ziemlich viel von Caux.
Er meint, man sötti mehr moralisch leben
denn die Erfahrung zeige einwandfrei
dass mit dem Baulichen nicht immer
auch das Erbauliche verbunden sei.

Ein vielfach Heil em *Mürset,* unserem Götti,
man sieht ihn hier zwar sozusagen nicht
obwohl er sich auch öppen zeigen sötti
als Götti wär das schliesslich seine Pflicht.
Doch seit sie z'Züri dieses hohe Haus planieren
hat er für seine Patenkind' nie Zeit
und wenn wir ihn nun trotzdem dekorieren
geschieht's aus Sympathie und Dankbarkeit.

Im weitern wäre *Egloff* nicht z'vergessen
der Vater von dem Bruefsregischter ist,
auf gute Küche ist er sehr versessen
und weiss genau, wo man am besten isst.
Die halbe Welt bereist er kreuz und quer,
ist sozusagen immer auf der Tour,
nur ab und zu — wenn's Wämslein gar zu schwer,
geht er nach Abano zur Kur.

Wenn einer hier an diesem Feste
zu den ganz Auserwählten zählt
ist's einer unserer Ehrengäste
Herr *Christoffel* aus Maienfeld.
s'ist einer von den kühnen Helden
Hoch klingt das Lied vom braven Mann:
als es dran ging sich anzumelden,
da mold er sich als erster an.

Und auch für *Vetsch* soll das Orchester blasen
Er ist ein grosser Fischer vor dem Herrn,
er zieht die Würm' aus andrer Leute Nasen
und fährt nur Auto — denn er läuft nicht gern.
Einst tat er auch für's Leben gern politisieren
doch heut' ist er immun gäg' diese Pest
hingegen — gross ist er im organisieren
der best' Beweis dafür ist hier das Fest.

MITTEILUNGEN

Hochhaus-Siedlung in Antwerpen-Kiel. Bei Antwerpen entsteht eine Wohnungsgruppe auf einem über 49 000 m² grossen, unregelmässigen Grundstück nach den Plänen der Architekten *R. Maes, V. Maeremans* und *R. Braem.* Nach einem gut illustrierten Bericht in «La Technique des Travaux» vom Januar/Februar 1955 stehen davon drei zwölfgeschossige und ein achtgeschossiger Bau vor ihrer Vollen-

Arch. R. Gujer Ing. P. Soutter H. Linder, Conférencier

Huber STV, Jegher, Mürset, Egloff